

Donnerstag, 17. August 2017

OSTFILDERN:

VON PETRA BAIL

Einmal erholte sich der württembergische Herzog Carl Eugen im Scharnhäuser Lustschloss von seinen Regierungsgeschäften. „Carolus Otio“, Carl zur Muße, ist am Dreiecksgiebel des Schloßle eingemeißelt. Heute dreht sich auf dem vor mehr als 230 Jahre erbauten Anwesen immer noch alles ums Wohlergehen, allerdings im therapeutischen Sinn. Der 92-jährige Unternehmer Wolfgang Fahr richtete dort vor fünf Jahren das Hippotherapiezentrum (HPZ) ein. Durch medizinisches Reiten auf speziell ausgebildeten Pferden werden Kinder und Erwachsene mit Schädigungen am zentralen Nervensystem behandelt.

Giuseppe Mascitto (36) ist happy. Der Mann aus Neuhausen ist seit seinem Unfall vor 17 Jahren querschnittgelähmt. Nach wenigen Minuten sitzt er unverkrampft und gerade auf Gina, einem der elf Pferde. Er fing vor drei Jahren an, hatte anfangs Vorurteile gegen das Reiten an der Lounge. Jetzt macht er Para-Sport, auch dank des „tolle Pferdmaterials“, wie Silke Plöns schwärmt: „Wir suchen die Pferde nach den Patienten aus“. Sie ist die Seele des Unternehmens. Ihre offizielle Bezeichnung lautet Betriebsleiterin. Die 49-jährige Hippo- und Physiotherapeutin managt die fünf Physiotherapeuten, die zwei pädagogischen Mitarbeiter, Praktikanten, Stallmeister samt der Therapiepferde, Ponys für Geschwisterkinder, Kaninchen, Katzen und Hunde. „Das ist hier ein bisschen wie Bullerbü“, sagt Plöns lachend, legt aber bei aller familiären Betriebsführung Wert auf den therapeutischen Ansatz.

Die Anfänge waren nicht einfach. Die 2000 Behandlungen pro Jahr inzwischen auf 16.000 Anwendungen gesteigert. Dafür wird viel getan. Erst unlängst wurde eine 550 Meter lange Schrittstrecke zwischen malerischem Schloßchen und idyllischer Pferdekoppel angelegt. „Toll für Patienten“, sagt die Betriebsleiterin. Schutz und Intimität sind gewährleistet, da es auf dem 2,5 Hektar großen parkähnlichen Gelände keine Spaziergänger gibt.

Trotzdem herrscht lebendiges Treiben in der gepflegten Stadt, die Wolfgang Fahr in Erbpacht vom Haus Württemberg als Eigentümer übernommen hat. Tochter Beatrice führte dort einige Jahre eine Pferdepension. Mit dem Umzug ins Deggenhausertal stand das prächtige

„Hier ist ein bisschen Bullerbü“

Hippotherapiezentrum im Scharnhäuser Schloßle hilft Menschen mit neurologischen Symptomen



Die Bewegung des Pferdes fördert Gleichgewicht, Koordination und Kontrolle der Patienten. Sie werden auf dem Pferderücken lockerer.

Foto: Bail

Anwesen drei Jahre leer, bis Fahr die HPZ GmbH & Co. KG gründete und Silke Plöns engagierte. „Ohne ihn wäre das hier alles nicht möglich“, betont die passionierte Reiterin und verweist auf die enorme Offenheit des 92-Jährigen.

Ein Therapiegarten wurde angelegt mit Gehbarren, Bergauf-/Bergab-Strecke, extra breiten Stufen sowie einer Kletterwand für Rollstuhlfahrer und neurologische Patienten. Ihr großer Traum ist, im Herzbrunnen, den Herzog Carl Eugen für seine Geliebte Franziska von Hohenheim errichten ließ, einen Sandspielkasten für Rollstuhlkinder zu bauen. Doch auch wenn der Laden läuft, 15.000 Euro sind momentan dafür nicht drin. Es gibt wichtigeres. So musste die Bitumenschicht zum Aktivraum erneuert werden, in dem noch der Kran der Tierarztpraxis an der Decke hängt. 30 Jahre lang kamen dort Pferde unters Messer, heute werden Patienten in einen herabhängenden Klettergurt geschnallt und können so mit Rollator Laufen üben.

Das größte Sorgenkind der tatkräftigen Betriebsleiterin ist der

Reitplatz. Die Untere Naturschutzbehörde hat den Bau eines Dachs wiederholt abgelehnt; Landschaftsschutzgebiet. Eine Überdachung des Platzes wäre aus therapeutischer und wirtschaftlicher Sicht wichtig. Doch die Behörde stellt keine Zustimmung in Aussicht, bestätigt Ostfilderns Oberbürgermeister Christof Bolay. Er erzählt, dass Friedlinde Gurr-Hirsch, Staatssekretärin im Ministerium für Ernährung und Ländlichen Raum, eine Petition angeregt habe.

Bolay ist voll des Lobes, was

HIPPOTHERAPIE

■ **Das Hippotherapiezentrum** ist seit 1. August als gemeinnützige GmbH für den therapeutischen Reitbetrieb anerkannt. Hippotherapie ist eine spezielle Form der Krankengymnastik, wobei der Patient auf dem Pferd sitzt, das sich in der Gangart Schritt bewegt. Die Schwingungen werden auf das Becken des Reiters übertragen, der auf diese Impulse mit Beckenbewegungen reagiert, die dem Bewegungsablauf des Gehens gleichen. Spastik wird

Plöns und ihr Team leisten, auch durch Unterstützung des Fördervereins, dem Hippotherapienetz. Da Hippotherapie keine Kassenleistung ist, werden für Bedürftige Spenden gesammelt. Etwa für die junge Türkin, alleinerziehend mit drei Kindern, wovon zwei schwer mehrfachbehindert sind. Ihr wurden Reitstunden für die Jungs geschenkt, deren Spasmus auf dem Pferderücken gelöst wird. „Sie werden weicher und die Mutter kann sie leichter duschen und Windeln wechseln“, erklärt Plöns.

gemindert, Gleichgewicht, Koordination und Kontrolle über den eigenen Körper gefördert. Anwendung findet die Therapie etwa bei Schädel-Hirn-Trauma, Schlaganfall und Querschnittslähmung.

■ **Zugang zur Stadtoase** verschafft der Förderverein der Öffentlichkeit mit Festen. „Claudis Herbstfest“ findet am 3. Oktober statt und am 17. Dezember im Garten der stimmungsvolle Weihnachtsmarkt.

Wo die Betriebsleiterin auch auftaucht, begrüßt sie Patienten, sorgt dafür, dass zu dem kranken Pferd ein zweites zur Beruhigung gestellt wird. „Das ist kein nine-to-five-Job“, bestätigt Silke Plöns und fügt hinzu, „man kann das nur gut machen, wenn man die Leidenschaft hat.“ Die hat die tatkräftige Frau, die es als Privileg betrachtet, mit ihrer Familie und zwei Jugendlichen, denen sie ein Zuhause bietet, im Schloss zu leben.

„Man wird ehrfürchtig, wenn man in so heiligen Hallen wohnen darf“, sagt sie und deutet auf das herzogliche Wappen von Carl Eugen, das auf der Schamottplatte des Wohnzimmerkamins leuchtet, wenn das Feuer brennt. Bei der Renovierung wurde „das schöne Äußere“ bewusst ins Innere fortgesetzt. Nicht nur die Privaträume sind sorgfältig renoviert, auch die angegliederte Physiotherapiepraxis strahlt unprätentiösen Stil und Wertigkeit aus: beige Wände, schöne Lampen, Vollholzlügen, passende Stühle. Das alles sei nur möglich, weil Fahr sich motivieren lasse, besondere Ideen zu unterstützen.